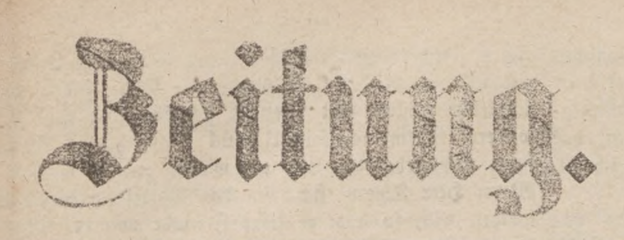
Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17 bei O. T. Poppe.





Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr.

Nr. 191. Donnerstag, 17. August **1871.**

Deutschland.

Berlin, 15. August. Die „N. Pr. Ztg.“ schreibt: Die Vorgänge in Poligny, im Jura-Departement, sind sehr ernster Natur. Wir haben Frieden geschlossen mit Frankreich und waren im Begriff, unsere bewaffnete Macht nach und nach aus dem besiegten Lande zurückzuziehen. Wir leben also im Frieden mit Frankreich. Nun zeigt sich eine Ortschaft, die Haus bei Haus mit Bewaffneten angefüllt ist; aus den Fenstern und Häusern wird auf unsere Soldaten geschossen und eine Anzahl davon gemordet — denn, „getödtet“ ist hierfür ein viel zu unbestimmter, zwecklos schonender Ausdruck. Es ist unmöglich, daß eine förmliche Organisation des Ueberfalls in einer Ortschaft sich bilden kann, ohne daß die Ortsbehörden davon Kenntniß haben. Hätten sie keine, so läge darin eine so strafbare Vernachlässigung obrigkeitlicher Pflichten, daß es von verschwindender Bedeutung sein würde, zu untersuchen, wo die Grenze sei zwischen ihr und arglistiger, ja verbrecherischer Absichtlichkeit. Eine solche Behörde kompromittirt zugleich die Regierung des Landes, und an diese wird man sich ohne Zweifel zu halten haben, um strenge Ahndung des Geschehenen und Vorsorge gegen die Wiederkehr solcher Barbareien durchzusetzen. Wird in solchem Falle nicht mit Entschiedenheit eingeschritten und giebt es keine Garantie gegen die Wiederholung solcher organisirten Metzeleien in französischen Orten, so ist der Krieg wieder eröffnet. Dies zu verhüten, liegt noch bei Weitem mehr im Interesse Frankreichs, als, wie wir gern zugeben, auch im wohlverstandenen deutschen Interesse. Ein Nachtheil aber ergiebt sich sofort für die Franzosen: auf deutschen Festungen sitzt eine ganze Reihe von Strafgefangenen, strafbar um ähnlicher Excesse willen, wie sie die mörderische Einwohnerschaft von Poligny sich hat zu Schulden kommen lassen. Man war vielleicht im Begriff, diesen Gefangenen die Freiheit zu schenken. Wenn es nun nicht geschieht, so mögen dieselben sich für die Fortdauer strenger Haft bei ihren Landsleuten von Poligny bedanken. Denn, sie jetzt begnadigen und freilassen, das würde so viel heißen, als die französischen Fanatiker ermuthigen zu Attentaten nach Art von Poligny.

— Im Ministerium des Innern liegen, wie auswärtigen Blättern von hier berichtet wird, fünf Entwürfe auf dem Gebiete der Gemeinde-Gesetzgebung vor, welche dazu bestimmt sind, an den Landtag zu gelangen; sie betreffen die Kreis- und Landgemeinde-Ordnung, die Polizei-Verwaltung in der Monarchie, die Provinzial-Verwaltung und die gleichmäßigen Grundsätze der Besteuerung durch die Kommunen. Ob diese Entwürfe sämmtlich oder in wie weit überhaupt schon an den nächsten Landtag gelangen werden, soll indessen nicht feststehen.

— Ende dieses Monats tritt dem „Frkf. J.“ zufolge die Centralkommission für die Rheinschifffahrt in Mannheim wieder zusammen, zum ersten Male seit ihrer durch den Wiener Kongreß 1816 erfolgten Konstituirung ohne den Vertreter Frankreichs. Bis zum Jahre 1831 permanent, haben die jährlichen ordentlichen Sessionen der Centralkommission (deren legislatorische, administrative und juridische Wirksamkeit durch die Akte vom 31. Mai 1831 und neuerdings durch die Konvention vom 17. Oktober 1868 näher bestimmt sind) nur zweimal eine Unterbrechung erlitten, beide Male in Folge des Krieges, 1866 und 1870.

— Unter den in der letzten Nummer des „Militär-Verordnungsblattes“ enthaltenen Kaiserlichen Erlassen befindet sich auch der folgende, betreffend die Servis-Entschädigung an die Offiziere:

„Ich bestimme hiermit: 1) den verheiratheten oder einen eigenen Hausstand für die ihnen angehörigen Familien führenden aktiven Offizieren und servisberechtigten Beamten der Okkupationstruppen in Frankreich ist, in dem den obwaltenden Verhältnissen der Regel nach entsprechenden Falle, daß sie ihre Familien in der Heimath zurücklassen, von dem Friedensschluß ab für die Dauer ihrer Betheiligung an der Okkupation die Miethsentschädigung ihrer letzten Heimathsgarnison unter Anrechnung der etwa durch das Reglement vom 13. August 1855 bereits gezahlten Servis-Unterstützung zu gewähren; 2) den verheiratheten, bez. einen eigenen Hausstand für die ihnen angehörigen Familien führenden aktiven Offizieren und servisberechtigten Militärbeamten, welche während des Kriegszustandes ihre Garnison im immobilen Verhältniß haben verlassen müssen, ohne dort im Genuß einer Dienstwohnung gewesen zu sein, ist bei Führung des vorgeschriebenen Nachweises die Miethsentschädigung für die ganze Dauer ihrer Abwesenheit, unter Anrechnung der etwa schon empfangenen Servis-Unterstützung und zwar so lange sie nicht die ganze Feldzulage bezogen haben, nachträglich anzuweisen. Ems, den 20. Juli 1871. gez. Wilhelm. Graf v. Roon.“

— Seit einigen Tagen ist auch auf den hiesigen Bahnhöfen an den Postwaggons eine Veränderung wahrzunehmen. Die alte Bezeichnung „Königlich preußische Post“ ist verschwunden und an deren Stelle zu lesen: „Kaiserlich Deutsche Post.“

— Da der Ausbruch der Cholera in Königsberg konstatirt worden, so ist auf Grund einer Ministerial-Verfügung vom 8. August 1867 bis auf Weiteres angeordnet worden, daß in sämmtlichen preußischen Häfen alle Schiffe, welche aus genannter Stadt in dieselben einlaufen, in die Häfen zur Praktik nicht eher eingelassen werden sollen, als bis der Gesundheitszustand ihrer Besatzung und Passagiere in Bezug auf die asiatische Cholera ärztlich untersucht worden ist. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden nach §. 327 des Strafgesetzbuches für den norddeutschen Bund mit Gefängniß bestraft. Falls auf einem der untersuchten Schiffe Erkrankung an der asiatischen Cholera vorgefunden wird, so wird in Bezug auf diese Erkrankung nach Maßgabe der auf Cholerafälle bezüglichen Vorschriften des Regulativs vom 8. August 1835 verfahren werden.

— Im Frühling dieses Jahres ist in Ansehung eines dringenden Bedürfnisses ein neues Reglement über die Bepflanzung der öffentlichen Wege erschienen, welches die Ergänzungen früherer Bestimmungen nach vielen Richtungen enthielt und als Grundsatz die Bepflanzung jedes öffentlichen Weges zu beiden Seiten mit Bäumen aufstellte. Es hat sich diese Anordnung nach neuen Erhebungen als eine durchaus zweckmäßige erwiesen.

— Noch immer wird eine große Anzahl Reservisten und Landwehrleute bei den Ersatz-Bataillonen, besonders aber bei den Ersatz-Schwadronen der Kavallerie zurückbehalten, da es in vielen Regimentern an Stammmannschaften zur Ausbildung der Neuangestellten mangelt. Die durch diese, wie man sagt, „im Interesse des Dienstes“ nothwendig gewordene Maßregel hart Betroffenen, die nun über Jahr und Tag eingezogen sind und noch immer nicht zur Entlassung gelangen, haben es in vielen Fällen versucht, auf dem Wege der Beschwerde von Instanz zu Instanz ihre baldige Entlassung durchzusetzen. Es ist jedoch inzwischen vom Generalkommando verfügt worden, daß die betreffenden Vorgesetzten Petitionen und Beschwerden, die sich auf Entlassung beziehen, ein für alle Mal zurückzuweisen haben, da den Bittstellern kein gesetzliches Recht zur Seite stehe. Die Bestimmungen des Verpflichtungsgesetzes zum Kriegsdienst vom 9. November 1867 über die Dauer der Dienstverpflichtung gelten nur für den Frieden, im Kriege entscheide darüber allein das Bedürfniß.

— Wie die „Kass. Gew.-Ztg.“ meldet, erfolgt die Heimkehr der 22. Division noch im Laufe dieses Monats. Die Truppen werden bis Metz marschiren und von dort aus per Bahn in die Heimath dirigirt werden.

— Die Bank-Kommandite in Metz wird ihre Wirksamkeit am 21. August d. J. beginnen.

— Die Mitglieder des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen, vornehmlich die Damen derselben, nahmen gestern Nachmittags, geführt vom Geh. Archivrath Riedel, das Schloß und das Mausoleum zu Charlottenburg in Augenschein. Heute Mittags besichtigten Vereinsmitglieder mit den Damen die Räumlichkeiten des hiesigen Schlosses.

— Für die Ausführung des Siegesdenkmals auf dem Königsplatze ist ein weiterer Schritt geschehen und eine Anzahl von Bildhauern mit Anfertigung der Friese betraut worden, welche Darstellungen aus den Kriegen von 1864 und 1870—1871, u. A. auch Scenen aus dem letzten Berliner Einzuge behandeln sollen. Zu den damit beauftragten Künstlern gehört der Professor Albert Wolf (der das Reiterbild Friedrich Wilhelms III. gefertigt hat), Calandrelli, Keil, Moriz Schulz, von dem die Siegessäule am Potsdamer Thor bei dem Einzuge (Sedan genannt) herrührte, u. A.

— Die „Köln. Ztg.“ prangert den Herrn Bilbort, welcher jetzt im „Siècle“ ausschließlich im Deutschen-Haß arbeitet, nachdrücklich. Sie sagt: Dieser genoß im Jahre 1866 in so hervorragender Weise die Gastfreundschaft unserer Staatsmänner und Heerführer, wurde nach dem böhmischen Kriege nicht müde, den rothen Adlerorden zu sollicitiren, was er mündlich wie schriftlich gethan; verweigerte dann — zwischen seine Stellung beim „Siècle“ und den preußischen Orden gestellt — schließlich in einem offenen Briefe die Annahme der erbettelten Auszeichnung, nicht ohne gleichzeitig mit einem privatim an den Grafen v. d. Goltz, damaligen preußischen Botschafter in Paris, gerichteten devoten Schreiben dessen Verzeihung für diese öffentliche Ablehnung nachgesucht zu haben; derselbe Bilbort war in den Jahren 1867 und 1868 Mitarbeiter und Korrespondent verschiedener deutscher Zeitungen und selbst später mangelte es ihm niemals an Lust, diese Mitarbeiterschaft wieder aufzunehmen, wenn man sie nur gewünscht hätte. Was aber das Schönste an der Sache ist, daß Herr Bilbort, der angeblich von nationalem Haß getragene Schriftsteller, gar kein Franzose, sondern ein geborener Niederländer ist, so daß ihm sein Deutschenhaß für den Moment nur als milchende Kuh dient, die ihn mit Butter, Brod und Fleisch versorgt.

— Der „D. R.-A.“ enthält Folgendes: Zu wiederholten Malen (in Bezug auf auswärtige Politik im „St.-Anz.“ vom 23. Oktober 1867) ist darauf hingewiesen worden, daß es keine Zeitung giebt, deren gesammter politischer Inhalt als Ausdruck von Meinungen oder Absichten der königl. Regierung oder auch nur einzelner Organe derselben angesehen werden könnte. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hält, wie auch andere Tagesblätter, ihre Spalten für Mittheilungen aus amtlichen Kreisen offen. Doch ihre täglich erscheinenden räsonnirenden Artikel entziehen sich jeder Aufsicht oder Beeinflussung von Seiten der Regierung, die, wie das einsichtige Publikum nicht verkennen wird, gar nicht in der Möglichkeit ist, eine Zeitung zu redigiren. Wenn gleichwohl die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ dadurch, daß sie häufiger Mittheilungen von amtlicher Stelle erhält, die Vermuthung erweckt hat, daß ihr ganzer täglicher Inhalt offiziösen Ursprungs sei, so ist das ein Irrthum, der sich in der öffentlichen Meinung hauptsächlich durch die Gegner der Regierung eingebürgert hat, welche ihr Interesse dabei finden, vorzugsweise bedenkliche und weniger haltbare Tagesleistungen einer Redaktion der Regierung zur Last zu schreiben. — Insbesondere sind die in den letzten Wochen erschienenen und, unserer Ansicht nach, der Klarheit und Einheitlichkeit, welche von gouvernementalen Auffassungen erwartet werden muß, mitunter entbehrenden Erörterungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über die Stellung der Regierung zu der Centrumsfraktion des Reichstages und zur katholischen Frage auf den Werth zurückzuführen, den sie als Meinungsäußerungen der Redaktion beanspruchen.“

Leipzig, 15. August. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist heute Nachts $12\frac{1}{4}$ Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von einer zahlreichen Menschenmenge mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt. Eine Dame hielt an den Fürsten eine Ansprache und überreichte ihm einen Lorbeerkranz, den er mit dankenden Worten annahm. Fürst Bismarck unterhielt sich hierauf in freundlicher Weise mit den Umstehenden und setzte nach einviertelstündigem Aufenthalt die Reise fort. Bei der Abfahrt ertönten stürmische Hochrufe.

München, 13. August. (N.-Z.) Es wurde in den Zeitungen bereits das Datum mitgetheilt, an welchem der bairische Landtag zusammentreten solle. Nun kann ich Ihnen aber aus guter Quelle mittheilen, daß in unserem Finanzministerium an die vollständige Herstellung des Budgets nicht gedacht wird. Es ist das leicht begreiflich; denn so lange der Reichstag die Reichsmatrikularbeiträge für die einzelnen Staaten Deutschlands nicht festgestellt hat, wird jede Aufstellung eines Budgets in den Einzelstaaten nur einen höchst problematischen Werth haben. Und auch bei uns will man natürlich zuwarten, bis das Reichsbudget erledigt ist, um dann erst danach den bairischen Staatshaushalt einzurichten. Uebrigens haben sich im Ministerrathe mehrfach Stimmen vernehmen lassen, welche die Auflösung der Kammern verlangten. Es wird also nur auf die Gesinnungen des neuen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten ankommen, ob diejenigen, welche das neue Budget einer neugewählten Kammer vorlegen möchten, mit ihrer Anschauung durchdringen.

Ausland.

Wien, 13. August. So viel bis jetzt feststeht, wird Fürst Bismarck am 16. August, vielleicht noch früher, auf dem Wege nach Gastein in Salzburg sein. Wahrscheinlich begegnet er schon dort dem Grafen Beust und macht die Reise nach Gastein in dessen Begleitung; doch ist darüber definitiv noch nichts entschieden.

— Zu den fruchtbringenden neuen Gedanken, welche die Wiener Weltausstellung zu verwirklichen sich die Aufgabe stellt, gehört vor allen Dingen der Plan, auch den Welthandel durch ein Gesammtbild zu veranschaulichen, d. h. durch Proben und Muster der einzelnen Handelsartikel, Rohstoffe, Halbfabrikate und Produkte der verschiedenen Länder, durch Darstellung der Ein- und Ausfuhrverhältnisse, der großen Handelsplätze, der Bezugs- und Absatzgebiete &c. die Gesammtbewegung des Welthandels zu illustriren.

Wien, 14. August. Wie das „Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ meldet, soll Graf Wimpffen, bisheriger österreichischer Gesandter in Berlin, zum Gesandten am italienischen Hofe ernannt sein. Derselben Quelle zufolge bestätigt sich die bevorstehende Ernennung des Baron Kübeck zum Internuntius in Konstantinopel.

— Wie der „Presse“ mitgetheilt wird, dürfte auch der ungarische Ministerpräsident, Graf Andrassy während der Anwesenheit des deutschen Kaisers und des Fürsten Bismarck in Gastein daselbst eintreffen. Das genannte Blatt zieht hieraus den Schluß, daß es sich um mehr als den bloßen Austausch von Höflichkeitsbezeugungen handle. An unmittelbarem Anlaß hierzu fehle es nicht, dafür habe schon der bekannte Beschluß der rumänischen Kammer gesorgt.

Paris, 13. August. Ueber die Sitzung der Nationalversammlung vom gestrigen Tage entnehmen wir einen Bericht der „K. Ztg.“ noch Folgendes: Beim Beginne der heutigen Sitzung herrschte große Erregung. Es dauerte lange, bis die Ruhe hergestellt war. Der Minister des Innern legte den Entwurf betreffs der neuen Anleihe der Stadt Paris auf den Tisch des Hauses nieder. Mehrere andere Gesetzentwürfe werden noch vorgelegt. Der Lärm im Saal ist aber so groß, daß man kaum sein eigenes Wort versteht. — Präsident: Es ist unmöglich die Berathungen zu beginnen. — Die Haissiers gehen durch den Saal und rufen: „Setzen Sie sich, meine Herren! Es ist schon 3 Uhr.“ — Es scheint darauf abgesehen, zu verhindern, daß man die Vorlage betreffs der Verlängerung der Gewalten auf den Tisch des Hauses niederlegt. — Rivet (vom linken Centrum) besteigt die Tribüne. (Große Sensation, dann tiefe Stille.) Ich lege auf den Tisch des Hauses einen Entwurf nieder, der den Zweck hat, die Gewalten des Herrn Thiers zu verlängern. — Adnet will einen Gegenentwurf vorlegen. (Lange und lärmende Unterbrechung.) Mein Vorschlag ist der Zusatz zu dem, welcher Ihnen soeben vorgetragen wurde. Er hat aber nicht den nämlichen Zweck. (Der Lärm nimmt zu. Adnet liest aber sein Projekt.) — Der Tumult wird immer toller. Die Dringlichkeit, welche Adnet nach dem Beispiele des Herrn Rivet verlangt, versetzt die Linke in die höchste Wuth. Grévy bemüht sich umsonst die Ruhe herzustellen. Thiers eilt nach der Tribüne, und tiefe Stille erfüllt plötzlich den Saal.

Thiers sagt: Meine Herren! Die Vorschläge, welche man vorgetragen hat, machen es mir zur Pflicht, einige kurze, aber aufrichtige Worte zu sagen, deren Nothwendigkeit Sie anerkennen werden. Was mich anbelangt, so bin ich tief gerührt von dem Beweis des Vertrauens, welchen Sie mir geben; aber meine Ansicht ist, daß solche Anträge, denen ich vollständig fremd bin (leichtes Murren) — ich hoffe, daß Niemand anders sagen kann (Nein! nein!) —, daß solche Anträge eine schnelle Erledigung finden müssen. Die Dringlichkeit, welche man von Ihnen verlangt, hat keinen anderen Zweck, als zu verhüten, daß die Anträge an die Kommission parlamentarischer Initiative verwiesen werden. Die Dringlichkeit für die eine der Propositionen zurückweisen, würde eine Beseitigung derselben sein und andeuten, daß die Versammlung kein Vertrauen in mich hat und meinen Einfluß verringern. Für die schwere Aufgabe, die ich auszuführen habe, brauche ich aber das ganze Vertrauen der Kammer. Die Verringerung dieses Vertrauens würde niederschmetternd für mich sein, und das Zögern betreffs der Dringlichkeits-Erklärung würde auch diese Wirkung haben. Die Dringlichkeit erledigt übrigens nichts; sie bedeutet nur, daß man die beiden Anträge schnell prüfen will. Ich verlange daher die Dringlichkeit für den einen, wie für den anderen Antrag. (Eine lange Erregung folgt auf die Worte des Herrn Thiers.)

De Larochefoucauld-Bissaccia: In Anbetracht der ganz neuen Lage, die man uns bereitet, verlange ich, daß die Sitzung ausgesetzt werde. (Lärmender Widerspruch, besonders auf der Linken.) — Grévy (Präsident): Man hat einen Antrag gestellt, den ich weder beseitigen noch abmachen kann. Der Herzog de Larochefoucauld verlangt eine Suspension der Sitzung während einer Viertelstunde. — Thiers: Meine Herren! Angesichts des Antrages, den man gestellt hat, wünschte ich, daß man Niemandem Gewalt anthut. Wenn einige Augenblicke des Nachdenkens nöthig sind, so bitte ich die Kammer, dieselben zu bewilligen. — Grévy: Widersetzt man sich der Suspension? (Ja! Ja! Nein! Nein!) Die, welche wollen, daß die Sitzung (es ist 4 Uhr 5 Minuten) um 4 Uhr 25 Minuten wieder aufgenommen wird, wollen aufstehen. Die ganze Versammlung erhebt sich. Um 4 Uhr 40 Minuten ist die Sitzung noch nicht wieder aufgenommen. Die Erregung ist immer sehr groß. Endlich kündigt der Präsident an, daß der förmliche Wunsch des Herrn Thiers ist, daß die beiden Vorschläge vereinigt werden, daß für beide die Dringlichkeit erklärt und über sie zu gleicher Zeit in den Bureaux diskutirt wird. Die Dringlichkeit wird nach dieser Erklärung einstimmig ausgesprochen.

— Eine weitere Enthüllung der französischen Kriegspläne im vergangenen Jahre bringt „La Guienne" in einem Schreiben aus Metz, dessen Glaubwürdigkeit wir zwar nicht unbedingt verbürgen möchten, das aber wenigstens einer Erwähnung zu verdienen scheint. In dem Schreiben heißt es:

„Am Tage vor der lächerlichen Affaire von Spichtren", heißt es, „wo der Kaiserliche Sproß die Feuertaufe empfangen hat, fragte Herr Leboeuf einen unserer Mitbürger, einen Gelehrten, ganz geradezu, ob er wohl die Topographie Preußens und Rheinbaierns kenne, soweit sie die alte französische Grenze beträfe. Unser Mitbürger gab zur Antwort, daß Herr A., ein anderer Gelehrter, sie noch besser kenne. „Nun, so lassen Sie denselben kommen", antwortete der Marschall. Herr A. kam in der That. „Ich will Ihnen ein großes Geheimniß anvertrauen", sagte der Marschall feierlich; „aber sie brauchen es nur zwei oder drei Tage lang zu bewahren. Nach dieser Zeit wird die Operation ausgeführt sein. Wissen Sie also, daß noch morgen das Korps Frossard gegen Saarbrücken und Saarlouis vorgehen und diese Orte nehmen wird, daß Mac Mahon und de Failly ihrerseits sich auf Landau werfen, und daß die Vereinigung der beiden Armeekorps in dem Zwischenraum zwischen Landau und Saarlouis erfolgen soll. Ich möchte nun von Ihnen wissen, ob es eine benutzbare Militärstraße zwischen beiden Städten giebt. Herr A. machte große Augen. „Herr Marschall", bemerkte er, „diese Vereinigung scheint mir unter den Umständen, wie Sie sie angeben, absolut unmöglich. Zwischen Landau und Saarlouis befindet sich ein Gebirge, eine kleine Schweiz, welche eine handvoll Menschen gegen die stärkste Armee vertheidigen kann." Der Marschall wurde bleich. „Aber es giebt einen Schienenstrang in dieser Richtung und sogar einen Kanal?" „Ja, es giebt in der That eine Eisenbahn; dieselbe führt aber unter neun Tunnels hindurch und drei Pfund Pulver können sie in drei Stunden zu nichte machen."

— Heute Morgen wurde an der Ecke der Rue Vert Bois und der Rue St. Martin ein Individuum verhaftet, dessen Signalement auf Dacosta paßte. Ein anderer Kommunist, Duval, ehemaliger Lieutenant des Generalstabes der dritten Legion, wurde gestern auf eigenthümliche Weise im Elysée Montmartre (ein öffentlicher Ball) festgenommen. Derselbe war angetrunken, sprang plötzlich auf eine Bank und rief: „Kellner! Ein Litre Petrol und das Stadthaus!" Alle Welt gerieth in höchste Erregung. Duval selbst wurde sofort festgenommen und seine Identität konstatirt. Er wurde nach Versailles gebracht.

— [illegible] von Algerien dauern fort. Von Algier sind 5000 Mann nach Bona geschickt worden, um die brandstifterischen Stämme zu züchtigen. In der Provinz Algier ist die Ruhe wieder hergestellt.

Paris, 14. August. Berichten zufolge, welche der „Agence Havas" aus Versailles zugehen, ist man daselbst allgemein der Ansicht, daß bei der Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Verlängerung der Vollmachten Thiers' noch eine Verständigung zwischen den verschiedenen Fraktionen erzielt werden wird. — Das Comité der Internationalen zu London soll den dort sowie in anderen englischen Städten befindlichen Flüchtlingen der Kommune di Mittheilung gemacht haben, daß die brittische Regierung in ihre Auslieferung an Frankreich nicht willigen werde, da sie sie als politische Flüchtlinge betrachte.

— Der Bericht des Generals Chanzy über den glorreichen Feldzug der Loire-Armee findet doch auch bei den Franzosen ungläubige Kritiker. So schreibt jetzt Herr Jules Richard im Feuilleton des „Constitutionnel" über das Buch des Generals:

„In meinen Augen ist Eins noch schlimmer als die Niederlage, daß man sich nämlich die Niederlage nicht eingestehen will. Wenn ein Volk nicht verstanden hat, zu siegen, so soll es wenigstens verstehen, die Rolle des Besiegten zu spielen, und einer der größten Beweise der Demoralisation der Franzosen liegt gerade darin, daß sie ihrem Unglück nicht in's Angesicht zu blicken und aus ihm eine Lehre zu ziehen wußten. In diesem Augenblicke giebt es in Frankreich keinen kleinen Geschäftsmann oder Handwerker, der nicht überzeugt wäre, daß man den Krieg hätte fortsetzen und dem König Wilhelm seinen Schnurrbart herunterbrennen können. Wenn ihnen Jemand sagt, daß wir besiegt, ganz gründlich und gehörig besiegt worden sind, so möchten sie ihn am liebsten einen Verräther nennen, der sich an den Feind verkauft hätte. Unser Nationalstolz, von ganz unerklärlicher Eitelkeit getragen, will nicht zugeben, daß die große Nation einmal hinter sich selbst zurückgeblieben wäre. Und dann hat man die Geschichte von Frankreich und namentlich die Geschichte der Republik so sonderbar geschrieben, daß man es den Franzosen nicht verargen kann, wenn sie von ihren früheren Niederlagen nichts wissen. Die Geschichtsschreiber haben ihnen gesagt, daß sie stets Sieger gewesen sind. Man hat mit Recht bemerkt, daß unsere Generale nicht ein Wort von Geographie verständen; aber man konnte mit demselben Rechte behaupten, daß unsere Staatsmänner nichts von Geschichte verstehen. Wie dem auch sei, diesmal müssen wir zugeben: wir sind geschlagen worden. Mögen unsere Niederlagen auch ruhmvoll gewesen sein, wir sind geschlagen worden und wenn unsere Regierungen uns einen Dienst erweisen wollen, so mögen sie uns nicht zu trösten suchen, sondern uns unaufhörlich von unseren Leiden und unseren Niederlagen sprechen. Nicht indem es sich leicht tröstete, hat Preußen sich für Jena gerächt, sondern indem es sein Unglück ernstlich ins Auge faßte und arbeitete, um es wieder gut zu machen. Wenn Herr Thiers sich um das Vaterland verdient machen will, so bitte er seine Freunde von der Akademie, ihrem selbstgefälligen Lächeln und Jubiliren einen Dämpfer anzulegen; dagegen bestelle er bei einem tüchtigen Mann, z. B. Oberst Stoffel, eine kleine populäre Schrift welche den Titel führe: „Was Preußen nach Jena that." Man lasse dieses Buch auf Staatskosten drucken und gebe es allen Schulkindern, die eine Prämie oder ein Accessit erworben haben. Das wird besser sein, als wenn man beständig wiederholt: Die Ehre ist gerettet. Nein, die Ehre ist nicht gerettet; nein, es giebt keinen Trost für unser Unglück; nein, wir sind nicht nur Besiegte, sondern obendrein ruhmlos Besiegte."

Versailles, 13. August. Bei manchen Mitgliedern der National-Versammlung scheint das Vertrauen auf die Dauerhaftigkeit der politischen Verhältnisse in Frankreich nicht sehr groß zu sein, da Herr de Treveneuc der Kammer den Vorschlag gemacht hat, eine zweite Kammer zu schaffen für den Fall, daß die Versailler Versammlung das Opfer eines Gewaltstreiches werden sollte. Diese zweite Versammlung sollte von sämmtlichen Präsidenten der departementalen Kommissionen gebildet werden und in Bourges zusammentreten, um die oberste Autorität bis zu dem Augenblicke auszuüben, wo die Nationalversammlung wieder in den vollen Gebrauch ihrer Unabhängigkeit und ihrer Rechte getreten sein würde. Der Vorschlag ist von der Kammer ziemlich günstig aufgenommen und sodann vertagt worden.

London, 12. August. Der zur Untersuchung der Zustände des Sklavenhandels in Ostafrika niedergesetzte parlamentarische Sonderausschuß hat seine Arbeiten beendet und befürwortet in seinem Bericht die Anwendung aller legitimen Mittel, um dem Sklavenhandel an der Ostküste von Afrika ganz und gar ein Ende zu setzen. Der Ausschuß ist der Ansicht, daß jeder Versuch, Sklaven für häusliche Beschäftigung in Zanzibar zu liefern, stets ein Vorwand und ein Deckmantel für einen auswärtigen Handel sein wird, und er empfiehlt, dem Sultan von Zanzibar die Anzeige zu machen, daß, nachdem die bestehenden Vertragsbestimmungen systematisch umgangen worden, Ihrer Majestät Regierung sich gezwungen sehen wird, falls keine weiteren Garantien für die gänzliche Abschaffung des fremden Sklavenhandels erzielt werden können, den Vertrag zu kündigen und solch weitere legitime Maßregeln zu ergreifen, als nothwendig sind, um sowohl dem fremden wie dem Küsten-Sklavenhandel ein Ende zu setzen. Der Ausschuß hält ferner eine Vermehrung der Konsulate und eine zeitweilige Verstärkung des Flotten-Geschwaders an der Ostküste von Afrika, welch letzteres, wenn möglich, mit tüchtigen und zuverlässigen Dolmetschern versehen sein sollte, für erforderlich. Wenn der Sultan einen neuen Vertrag schließen will, empfiehlt der Ausschuß die Bildung eines Depots für befreite erwachsene Sklaven in Zanzibar, falls aber der Sultan diesen Schritt bekämpft, die Herstellung eines Depots auf der Insel Seychelles. Im Weiteren empfiehlt der Ausschuß, die Regierungen von Deutschland, Frankreich, Amerika und Portugal zur Mitwirkung bei der Unterdrückung des Sklavenhandels aufzufordern und mit der persischen Regierung zu dem Behufe Unterhandlungen einzuleiten, um Ihrer Majestät Offizieren, wenn möglich, größere Leichtigkeiten zur Durchsuchung von Schiffen, die im Verdacht stehen, Sklaven zu befördern, zu sichern.

— Die Flotten-Demonstration gegen Rußland wird recht bald in Scene gehen. Wir bezweifeln jedoch, daß sie den gefährlichen Charakter haben wird, den der konservative „Globe" hinter ihr witterte. Denn sieht man sie nur einmal recht scharf an, so bleibt blutwenig von ihr übrig. In einigen Tagen wird der Contre-Admiral Beauchamp Seymour sich mit sechs Schiffen von der vereinigten Mittelmeer- und Kanalflotte trennen, und während diese unter dem Vice-Admiral Sir H. Yelverton ihre Uebungen fortsetzt, nach Portland kommen und von dort zur Ostsee abgehen, um dort zu kreuzen. Die Demonstration löst sich demnach in eine Uebungsfahrt auf, und der Ausdruck „gegen Rußland" ist auch ein wenig ungenau, in so fern es heißen müßte, in den russisch-deutsch-schwedisch-dänischen Gewässern. Also kann das englische Publikum dem Gange der Dinge im Baltischen Meere mit Ruhe entgegensehen.

Newyork, 14. August. Ein Cirkularschreiben des Sekretärs des Schatzes, Boutwell, zeigt an, daß er von der Ausgabe der neuen Anleihe absieht mit Ausnahme eines Betrages von 50 Mill. Dollars in 5prozentigen Obligationen, welchen er den Nationalbanken anbietet.

Neueste Nachrichten.

München, 15. August. Fürst Bismarck ist nebst Gemahlin und Tochter heute Nachmittag 2 Uhr 20 Minuten hier eingetroffen und im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten" abgestiegen. — Fürst Bismarck stattete bald nach seiner Ankunft dem Justiz- und Kultus-Minister von Lutz einen längeren Besuch ab.

Gastein, 15. August. Kaiser Wilhelm besichtigte heute Morgen in Begleitung des Flügel-Adjutanten Grafen v. Lehndorff den Wasserfall. — Der deutsche Gesandte am Wiener Hofe, General v. Schweinitz, ist gestern hier eingetroffen.

Kopenhagen, 15. August. „Berlingske Tidende" bezeichnet in einem Communiqué die Mittheilung französischer Blätter, daß die schwedische, dänische und niederländische Regierung Enthüllungen über angebliche Pläne des Fürsten Bismarck zum Nachtheile der Autonomie der genannten Länder nach St. Petersburg hätten gelangen lassen, wenigstens was Dänemark angeht, für vollkommen aus der Luft gegriffen.

London, 15. August. Unterhaus. Der Vertreter der Regierung spricht sich gegen die von mehreren Seiten geforderte Einsetzung einer Untersuchungskommission, betreffend den Bestand der Armee aus und erklärt, daß derselbe gegenwärtig ein genügender sei und daß die Regierung nicht beabsichtige, die im Kriegsbudget vorgesehene Ziffer zu überschreiten.

Provinzielles.

Stettin, 16. August. Der „Reichs-Anzeiger" publizirt den Amnestie-Erlaß vom 3. August d. J., welcher sich, wie schon erwähnt, nur auf geringfügige Vergehen, betreffend Holzdiebstahl, Weidefrevel ꝛc. erstreckt.

— Die Kommission zur Ausführung des Reichsgesetzes über die Entschädigung der deutschen Rhederei für die in dem Kriege von 1870—71 erlittenen Schäden, welche unter der Benennung „Reichs-Liquidations-Kommission für Rhedereischäden" in Thätigkeit getreten ist, hat neuerdings wieder die Betheiligten auffordern lassen, ihre in Gemäßheit des bekannten Gesetzes aufzustellenden Liquidationen unter der Adresse: „An die Reichs-Liquidations-Kommission für Rhedereischäden, Berlin, Wilhelmsstraße 74," ungesäumt einzureichen. Die Anberaumung eines Präklusivtermins ist noch vorbehalten. Bisher hat das Reichskanzleramt die ihm unmittelbar oder durch Vermittelung der betreffenden Bundes-Regierungen zugegangenen Anmeldungen, so weit sie sich auf genommene Schiffe und deren Ladungen beziehen, der Kommission bereits überwiesen. Die weiteren Berichtigungen und Vervollständigungen der bisherigen Liquidationen und der zu denselben beigebrachten Beweisstücke müssen an die Kommission selbst gerichtet werden. Erstrecken sich die Entschädigungsansprüche auf mehrere Schiffe, so ist für jedes Schiff eine besondere Liquidation aufzumachen und außer Namen, Gattung, Heimathsnamen des betreffenden Schiffes und dem Namen des Schiffsführers ist womöglich auch das Unterscheidungssignal anzugeben. Bei allen Reklamationen, welche sich nicht auf den Ersatz der Versicherungsprämie beschränken, soll ausdrücklich erklärt werden, daß die Reklamanten gegen Kriegsgefahr keine Versicherung genommen haben. Bezüglich derjenigen Beträge, welche für Heuer- und Unterhaltungskosten der Besatzung im Zufluchtshafen von der Ladung zur großen Haverei kontribuirt sind, steht nur den Rhedern die Befugniß zu, die Liquidation im Interesse der Ladungseigenthümer zu bewirken. Die Anmeldungen müssen mit folgenden Beweisstücken versehen sein: Schiffscertifikate, amtliche Auszüge aus den Schiffsregistern über den Lasteninhalt des kondemnirten Schiffes, über Erbauungsjahr und sonstige Beschaffenheit, Meßbriefe, Atteste über die Größe der besegelten Distanz und deren Verhältniß zur ganzen Reise, Journale, Charterpartien und Konnossemente, Fakturen, Versicherungspolicen, Assekuranzrechnungen, Musterrollen, Atteste der Register und Musterungsbehörden, der Wasserschaute Konsulate ꝛc., alles in Original oder beglaubigter Abschrift. Die Belege, welche den Liquidationen für Schaden aus gezwungenem Aufenthalt (Stillliegen) der Schiffe beizufügen sind, müssen nachweisen: Ort und Dauer des Stillliegens, Rang und Namen der während derselben auf dem Schiffe befindlichen Besatzung, den Betrag der dieser Besatzung für die Zeit des Stillliegens zugebilligten Heuer, die wirklich erfolgte Zahlung der letzteren. Formulare für diese Anmeldungen sind im Büreau des Vorsteheramtes der hiesigen Kaufmannschaft zu beziehen.

— Der heutige Berliner Frühzug traf um ca. 1 Stunde verspätet hier ein, indem derselbe in Folge eines Schadens an der Lokomotive in Tantow liegen bleiben mußte, bis von hier aus eine solche als Ersatz eingetroffen war.

— Unter den Schülern der Kunst- und Gewerbeschule zu Berlin, welche bei Gelegenheit der Prämiirung am 3. August d. J. ein außerordentliches Anerkenntniß im „Freihandzeichnen" erhielten, befindet sich auch der Lehrer Eduard Menard aus Bütow.

— Im Anschluß an die bisher erlassenen verschiedenen polizeilichen Bekanntmachungen, betreffend die Vorsichtsmaßregeln für den Fall des Auftretens der Cholera hierselbst, ist neuerdings mit Bezug auf den §. 84 der hiesigen Polizei-Ordnung, wonach Leichen nicht zur Schau gestellt werden dürfen, angeordnet, daß Leichen in solchen Häusern und Wohnungen, welche keine passende Räumlichkeit zur Aufstellung darbieten, in die auf den hiesigen Kirchhöfen befindlichen Leichenhäuser zu bringen sind, damit von diesen aus die Beerdigung stattfinden könne.

— Wie s. Z. berichtet, wurde der Arbeiter Dübring am Sonntag, den 2. Juli, im Walde zu Höckendorf von dem Kornträger Siedschlag hierselbst aus Unvorsichtigkeit durch einen Schuß getödtet. S. stand deshalb heute unter der Anklage der fahrlässigen Tödtung vor der Strafabtheilung des hiesigen Kreisgerichts und wurde zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Der Maurergesellenstrike hat auch insofern für die betheiligten Arbeitnehmer keinen günstigen Verlauf, als wie es einzelnen unserer Meister bereits gelungen ist, die erforderlichen Arbeitskräfte von auswärts heranzuziehen. Ebenso sind zur Arbeit an den fiskalischen Bauten bereits von verschiedenen Truppentheilen aus der Zahl ihrer Mannschaften Leute abkommandirt, die theilweise bereits hier eingetroffen.

— Die Aktien der „Stettiner Vereins-Bank" wurden gestern an der Berliner Börse zum ersten Male und zwar zum Course von $103\frac{1}{2}$ gehandelt.

— Der Rechtsanwalt und Notar Stüler in Rummelsburg ist als Rechtsanwalt unter Verleihung des Notariats für den Bezirk des Königl. Appellationsgerichts zu Marienwerder an das Kreisgericht zu Marienburg, unter Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, versetzt worden.

— Heute Nacht um 12 Uhr findet auf ca. 4 Stunden, wegen Reinigung des Hochreservoirs, eine Schließung der Wasserleitung statt.

Cammin, 15. August. Die lutherische Pastoral-Konferenz findet hier am 6. und 7. September d. J. statt. Die Tagesordnung ist folgende: Dienstag, 5. September, 9 Uhr Abends: Begrüßung in der Kapelle. Mittwoch, 6. September, 8 Uhr: Beichte, Meinhold; Katechismuspredigt, S. Zietlow-Neumarck; Abendmahlsfeier; Pause. a) Einleitende Vortrag, Meinhold; b) Was lehren die lutherischen Bekenntnißschriften vom Kirchenregiment? Referent P. Strecker-Fritzow; Besprechung; c) Die Seelsorge in der Gesindestube, Ref. G. Jahn-Züllchow. 4 Uhr: Gemeinsames Mittagessen. 6 bis $7\frac{1}{2}$ Uhr: Sitzung des lutherischen Vereins. 8 Uhr: Abendpredigt, Wangemann. Donnerstag, 7. September, $7\frac{1}{2}$ Uhr: Demonstration des Doms und seiner Merkwürdigkeiten, Rektor Kasten. 8 Uhr: Bibl. Vortrag: P. Busch-Gülzow. $9\frac{1}{2}$ Uhr: Die deutsche Nationalkirche, Traum und Wirklichkeit, Einleitung von P. Wetzel-Mandelkow; Besprechung. 1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen. $2\frac{1}{2}$ Uhr: Fahrt nach Dievenow. Abends 8 Uhr: Predigt im Dom; P. Sauberzweig jun.

Vermischtes

— Ein Storch — keine Ente, wie die „G.-Ztg." zur Beruhigung ihrer Leser bemerkt — dieser um das Menschengeschlecht so sehr verdiente Vogel, ist vor einigen Tagen das Opfer menschlicher Industrie geworden. Der Schienenstrang zwischen Berlin und Steglitz mochte dem Kinderfreund besonders gefallen, denn er war, einbeinig auf einer Schiene stehend, so in Gedanken vertieft, daß er von dem heranbrausenden Zug keine Notiz nahm. Dem Lokomotivführer jammerte das Thier und er suchte es durch einen grellenden Pfiff der Lokomotive aufzuschrecken — vergebens. Noch stand der Storch so unbeweglich, daß man ihn hätte photographiren können. Da kam die schonungslose Maschine und zermalmte ihn.

— Ueber das Scheitern der amerikanischen Fregatte „Guerriera" wird der „Pr." aus Genua geschrieben: Die „Guerriera" stammte noch aus der Zeit des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges und wurde im Hinblick darauf sorgfältigst dadurch erhalten, daß man fort und fort alle schadhaften Theile herausnahm und durch neue ersetzte, um so immer noch einen Ueberrest jenes Schiffes zu bewahren, das im Kriege gegen England damals Wunder that. Seine Batterien führten noch die alten Kanonen, die man wie Heiligthümer achtete. Und nun lief die „Guerriera", man weiß nicht ob wegen Unachtsamkeit oder wegen mangelhafter Seekarten, auf eine Untiefe des tyrrhänischen Meeres. Es war ein Schiff von 420 Fuß Länge, 21 Kanonen und 450 Köpfen Bemannung. Umsonst gaben sich die italienischen Kriegsdampfer „Cambria" und „Europa" alle Mühe, die „Guerriera" flott zu machen; die stärksten Taue rissen wie Bindfaden. Nun befreit man sie von ihren 600 Tonnen Ballast, von ihrer Tackelage, von ihren Maschinen und Wasserfässern, hat aber gleichwohl fast keine Hoffnung, sie wieder flott zu machen. Der arme Kommandant hat geschworen, das Schiff, falls es nicht mehr flott würde, nur im Tode zu verlassen. Zu allem Unglück hat er außer zwei Offizieren auch noch Frau und Kinder bei sich. Die italienische Regierung leistet alle mögliche Hülfe und läßt dem Schiffe Alles zuführen, was darauf fehlt.

Literarisches.

Unter den vielen bisher erschienenen Büchern über die neuen Maaße und Gewichte fehlte es an einem, welches sich die Aufgabe stellte, für den gewöhnlichen Mann, für den täglichen Marktverkehr das Verständniß der Maaße und Gewichte in populärer Darstellung zu ermöglichen. Diese Aufgabe hat ein soeben im Verlage der Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) erschienenes Büchelchen: Die neuen Maaße und Gewichte, leicht verständlich erklärt von A. Woldt, Preis 1 Sgr. 6 Pf., in glänzender Weise gelöst. Ohne auf die langwierige und dem gewöhnlichen Geschäftsmann fast unmöglich zu erklärende Rechnungsweise mit Dezimalbrüchen sich einzulassen, entwickelt der Verfasser in höchst sinnreicher Weise vor den Augen des Lesers aus der ein-

fachen Dezimeterlinie sämmtliche neuen Maaße und Gewichte, deren innersten Zusammenhang er nachweist. Wer das kleine Büchelchen nur einmal durchliest, wird gewiß vollständig über die Maaße und Gewichte unterrichtet sein. Als eine sehr wesentliche und den Werth der Broschüre ungemein hebende Beigabe ist noch die darin enthaltene Aufzählung sämmtlicher nach den Vorschriften der Eichordnung im Verkehr künftig anzuwendender Maaße und Gewichte zu betrachten, so daß eigentlich jeder Geschäftsmann, jede Hausfrau, jeder Gewerbtreibende dieses Büchelchen sich anschaffen müßte, um so mehr, als der Preis dafür sehr gering gestellt ist. — Für Diejenigen, welche noch kurze und praktische Tabellen gebrauchen, um die Preise aus dem alten in das neue System zu übertragen, empfiehlt sich das in demselben Verlage erschienene kleine Büchelchen: „Verhältnißzahlen zwischen dem bisher gültigen und dem neu einzuführenden Maaß und Gewicht.“ 3. vermehrte Auflage. Portemonnaie-Format. Preis 1 Sgr.

Telegraphische Depeschen.

London, 16. August. Das Unterhaus genehmigte nach lebhafter Debatte die vom Oberhause angenommenen Heeresbill-Amendements. — Wie verlautet, soll die Parlamentsvertagung **nächsten Montag** stattfinden.

Newyork, 15. August. Zufolge Berichtes über die Lage des Staatsschatzes im vergangenen Semester übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um 91 Millionen Dollars.

Viehmärkte.

Berlin. Am 14. August cr. wurden auf dem hiesigen Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgetrieben:

An Rindvieh 1723 Stück. Die Zutriften waren für heutigen Bedarf mehr denn hinreichend. Exportgeschäfte waren sehr schwach, wogegen mehrere Einkäufe nach den Rheinlanden gemacht wurden. Beste Qualität wurde mit 16—17 Thlr., mittlere 13—14 Thlr., ordinäre 6 bis 12 Thlr. pro 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt

An Schweinen 3017 Stück. Exportgeschäfte nach dem Auslande waren sehr unbedeutend, weshalb das Geschäft minder lebhaft war. beste feine Kernwaare wurde mit 16—17 Thlr. pro 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt, und blieben bei Schluß des Marktes mehrere Bestände unverkauft.

An Schafvieh 19,486 Stück. Der Handel war sehr lebhaft und stellten sich für die Durchschnittspreise denen der vorigen Woche gleich, vorzugsweise wurde schwere Waare gekauft und zu verhältnißmäßigen Preisen bezahlt, selbst geringe Waare wurde zu annehmbaren Preisen ausverkauft.

An Kälbern 834 Stück, wofür sich mittelmäßige Durchschnittspreise ergaben.

Börsen-Bericht.

Stettin, 16. August. Wetter schön. Wind N. Barometer 28″ 1‴. Temperatur Morgens + 15 ° R. Mittags + 19 ° R.

An der Börse.

Weizen wenig verändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität gelber geringer 50—66 Thlr., besserer 67—71 Thlr., feiner $72\frac{1}{2}$—74 Thlr., weißer und weißbunter 52 bis 75 Thlr., per August 73, $72\frac{3}{4}$ Thlr. bez u. Br., per August-September $72\frac{7}{8}$ Thlr. bez., $\frac{1}{4}$ Br, per Septbr.-Oktober 70, $70\frac{1}{2}$ Thlr. bez., $\frac{1}{4}$ Br. u. Gd., per Oktober-Novbr. $69\frac{1}{2}$ Thlr. bez., per Frühjahr $69\frac{1}{2}$ Thlr. bez.

Roggen unverändert, loco per 2000 Pfund nach Qualität geringer 46—48 Thlr., 78—80pfd $48\frac{1}{2}$—$49\frac{1}{2}$ Thlr. bez, neuer $48\frac{1}{2}$—49 Thlr. bez, per August, August-September, Septbr.-Oktober u. Oktober-November 48, $48\frac{1}{4}$ Thlr. bez, per Frühjahr $48\frac{1}{4}$ Thlr. bez.

Gerste, Hafer und Erbsen ohne Umsatz

Winterrübsen loco per 2000 Pfd. nach Qualität unverändert 105—110 Thlr., feinster trocker 112—114 Thlr. bez., per Sept.-Okt. $112\frac{1}{2}$ Thlr. bez.

Rüböl behauptet loco per 200 Pfd. $27\frac{1}{2}$ Thlr. Br., per August $27\frac{3}{8}$ Thlr. Br., September-Oktober $26\frac{5}{6}$ Thlr. bez., Br. u. Gd., Oktober-November $26\frac{1}{6}$ Thlr. Gd., $\frac{2}{3}$ Br., per April-Mai 26 Thlr. bez.

Spiritus etwas fester, loco per 100 Liter à 100 Prozent ohne Faß 18, $18\frac{1}{6}$ Thlr. bez., per August-September $17\frac{3}{4}$ Thlr. nom., September-Oktober $17\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$ Thlr. bez., Oktober-November $17\frac{23}{24}$, $\frac{7}{12}$ Thlr. bez., $\frac{1}{2}$ Gd., Frühjahr $17\frac{17}{24}$, $\frac{3}{4}$ Thlr. bez.

Angemeldet: 1000 Centner Weizen, 1000 Ctr. Roggen

Regulirungs-Preise: Weizen $72\frac{3}{4}$ Thlr., Roggen $48\frac{1}{4}$ Thlr., Rüböl $27\frac{3}{8}$ Thlr., Spiritus $17\frac{3}{4}$ Thlr.

Petroleum loco $6\frac{2}{3}$ Thlr. bez., per September-Oktober $6\frac{1}{3}$ Thlr. Br., $\frac{7}{24}$ Gd.

Landmarkt

Weizen 60—70 Thlr., Roggen 44 49 Thlr., Gerste 40—46 Thlr., Hafer 28 32 Thlr., Erbsen 52—58 Thlr., Rübsen 96—105 Thlr., Heu per Ctr. 20—25 Sgr., Stroh per Schock 8—10 Thlr., Kartoffeln 20—22 Thlr.

Berlin, 15. August. (Fonds- und Aktien-Börse.) Die Haltung der Börse war unentschieden; theilweise fest, theilweise matter: da aber der Festigkeit keine entsprechende Lebhaftigkeit zur Seite stand, kann die Haltung nur als unentschieden charakterisirt werden.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Minna Treumann mit Herrn Wilhelm Weinberg (Zingst—Greifswald).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Brennhausen (Stettin). — Herrn A. Bender (Loitz).

Gestorben: Herr Robert Gerhard Woch (Bredow-Antheil). — Rentier Herr Ernst Kloß (Colberg). — Frau Minna Giertz geb. Haase (Wolgast).

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Albertine** mit dem Kürschnermeister Herrn **Albert Stamm** aus Berlin zeigen wir hiermit ergebenst an

Pölitz, den 13. August 1871.

J. Krüger nebst Frau.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Extrafahrt von Stettin, Pasewalk und Strasburg i. U. via Lübeck nach Hamburg resp Helgoland und zurück.

Abfahrt am Sonnabend, den 19. August 1871,

von Stettin	7 Uhr 30 Min.	Morgens,
„ Pasewalk	8 „ 39 „	„
„ Strasburg	9 „ 13 „	„

Ankunft in Hamburg 6 Uhr 14 Min Abends.

Das Fahrgeld nach Hamburg und zurück beträgt pro Person:

	in II Klasse	in III. Klasse
von Stettin	7 Thlr. 18 Sgr.	5 Thlr. 14 Sgr.
„ Pasewalk	6 Thlr. 20 Sgr.	4 Thlr. 25 Sgr.
„ Strasburg	6 Thlr. 8 Sgr.	4 Thlr. 16 Sgr.

Billets für die Eisenbahntour zur Hin- und Rückfahrt in II. und III. Wagenklasse mit 10tägiger Gültigkeitsdauer, welche während dieser Zeit für die Rückfahrt mit jedem fahrplanmäßigen Zuge, jedoch ohne Gewährung von Freigewicht für Gepäck, Gültigkeit haben, sind an unsern Billet-Verkaufsstellen zu Stettin, Pasewalk und Strasburg i. U. vom 17. d. Mts. ab zu haben.

An diesen Extrazug schließt sich **eine Dampfschiffs-Extrafahrt von Hamburg nach Helgoland und zurück.**

Das Dampfschiff Cuxhaven, Capt. Lührs, fährt ab:

von Hamburg, Sonntag, den 20. August, Morg. 8 Uhr,

von Helgoland zurück, Dienstag, den 22. oder Freitag, den 25. August Morgens, nach Wahl der Passagiere.

Preis für Hamburg—Helgoland und zurück 5 Thlr. pro Person.

Bons zu den Dampfschiffsbillets, welche letztere bei der Billetkasse der Lübeck-Büchener Bahn zu Hamburg und an Bord des Cuxhaven gegen Abgabe der Bons in Empfang genommen werden können, sind bei unsern Billetkassen zu Stettin, Pasewalk u. Strasburg zu haben.

Stettin, den 12. August 1871.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Stein. Kutscher. Metzenthin.

Subhastations-Patent.
Nothwendiger Verkauf.

Der dem Bauer **Schmidt** gehörige, in Neu-Börke belegene und im Hypothekenbuche vom Amt Stolpe, Band 4 Blatt 426 verzeichnete Bauerhof, veranlagt zur Grundsteuer bei einem Flächen-Inhalt von $48\frac{22}{100}$ Hektaren 60 Quadratmetern nach einem Reinertrage von $193\frac{51}{100}$ Thlr., zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 48 Thlr. soll

am 27. September 1871, Vorm. 11 Uhr,

in Anklam an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages

am 28. September 1871, Vorm. 10 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden. Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein sind in unserm Bureau III. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben bei Vermeidung der Ausschließung spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Anklam, den 10 August 1871.

Königliches Kreisgericht.
Der Subhastationsrichter.
gez. **Berger.**

Neubau der Irrenanstalt bei Ueckermünde.

Zum Neubau der Irrenanstalt bei Ueckermünde werden folgende Materialien gebraucht, deren Lieferung im Wege des öffentlichen Submissions-Verfahren an geeignete Unternehmer vergeben werden soll:

286 Schachtruthen gesprengte und Lagerhafte Feldsteine

2335 Mille gut gebrannte Mauersteine, worunter 779 Mille beste Hartbrandsteine zur Verblendung der Außenflächen,

4218 Tonnen gebrannter Kalk.

Ferner sollen auf demselben Wege verdungen werden: Die Anfuhr von 784 Mille bereits angekaufter gebrannter Mauersteine von der Wegner'schen Ziegelei in Liepgarten. Die Anfuhr resp. Lieferung von 797 Schachtruthen Mauersand.

Ferner sollen auf demselben Wege vorläufig folgende Arbeiten verdungen werden:

1434 Schachtruthen Erdarbeit bei den Kellern und Fundamenten,

403 Schachtruthen Fundament-Mauerwerk von gesprengten Feldsteinen.

Unternehmer werden aufgefordert ihre Offerten versiegelt und portofrei mit entsprechender äußerer Bezeichnung bis zu

Sonnabend, den 26. August cr., Vormittags 9 Uhr,

im Baubureau in Ueckermünde abzugeben, woselbst dieselben zu der angegebenen Terminsstunde in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Die Materialien sind gehörig sortirt bis zur Baustelle zu liefern. Der Kalk wird in gelöschtem Zustande mit 12 Kubikfuß pro Tonne abgenommen.

Anschläge und Bedingungen können im Baubureau zu Ueckermünde eingesehen werden

Pasewalk, den 13. August 1871.

Der Baumeister der Irrenanstalt.
Kuhnau,
Königlicher Kreisbaumeister.

2 Rittergüter

m. der **höchst. Grundsteuer**-Einschätzung **d. Altmark,** an Stadt, Bahnh., **schiffb.** Fluß u. **Zuckerfabrik, v. 3000 Mrg. Waizen- u. Zuckerrübenbod.,** incl. 100 Morg. schön. Wiesen u. 600 Mrg. Laub- und Nadelholz, mit gut. Gebäud., Schloß mit 24 Zimmern **v. mehrhundertjähr. reizend. Eichenpark** und Wasser umgeb.. — **landwirthschaftl. Taxe** ohne Geb, Holz- und Invent. **327,000 Thlr.** — ist für **350 000 Thlr.** gegen 200,000 Thlr. Anz. — **schuldenfrei** — zu verk. d. **R. Alexander,** Kaufm., Breslau, neue Schweidnitzerstr. 4.

Grundstück-Verkauf.

Das dem Stein'schen Erben gehörige in Schwedt a. O. am Viehmarktplatz belegene **Grundstück,** bestehend aus 2 Wohn-, 5 Hofgebäuden, Haus u. Feldgarten, 18 Morgen Wiesen, 8 Morgen Land, Holzrente; zur Ackerwirthschaft wie zu jeder andern Anlage sich eignend, ist freihändig **unter günstigen Bedingungen** sofort zu verkaufen.

Näheres bei **A. Stolp** in Schwedt a. O.

Eine Scharfrichterei

verbunden mit Zwangs- und Baurecht ist unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Offerten sub **B. 7644** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Auktion

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am

17. August cr., Vormittags 10 Uhr, Schulzenstraße 19,

Fässer mit Spirituosen, ätherische Oele u. Essenzen, eine Menge leere Fastagen und **Kisten,** 1 Handwagen **meistbietend** gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Kauff.

Auktion.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am

18. August cr., Vormittags von 9½ Uhr ab im Kreisgerichts-Auktionslokal,

mahagoni und birkene Möbel, Uhren, Betten, Wäsche **Kleidungsstücke,**

um 11 Uhr Putz- und Kurzwaaren, Herren-, Kinder- **und garnirt.** Damenhüte,

um 11½ Uhr 20 Decorationsfahnen, 1 eiserner Geldkasten, 1 großer Schraubstock,

um 12 Uhr 2 Dutzend Meerschaumspitzen, 15 Mille Cigarren,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden

Kauff.

Auswanderer und Reisende nach Amerika

befördert zu den **billigsten** Passagepreisen über

Stettin, Hamburg und Bremen

mit bequem eingerichteten **Postdampfschiffen** wöchentlich 4 bis 5 Mal, und **Packet-Segelschiffen** monatlich 4 Mal der für ganz Preußen koncessionirte Auswanderer-Beförderungs-Unternehmer

Moriz Bethcke in Stettin,

Comtoir: Klosterstraße Nr. 3, nahe beim Personenbahnhof.

NB. Auf gefällige Anfrage wird jede gewünschte Auskunft **unentgeltlich** ertheilt.

Den verehrl. Königl. Verwaltungsbehörden, Institutsvorständen, Gesellschaftsdirektionen, sowie den Herren Rechtsanwälten Gutsbesitzern, Banquiers und sonstigen Industriellen und Privaten

offerirt porto- und spesenfreie Besorgung von Ankündigungen jeder Art zu Original-Tarifpreisen in sämmtliche existirende Zeitungen des In- und Auslandes

Rudolf Mosse,

officieller Agent sämmtlicher Zeitungen.

Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Breslau, München, Nürnberg, Wien, Prag, Zürich, Strassburg.

Sämmtliche Aufträge werden am Tage des Eintreffens sofort exact ausgeführt. Ein vollständiges Verzeichniss sämmtlicher Zeitungen nebst Original-Preis-Courant versende gratis und franco

NB. Meine Provision beziehe ich als officieller Agent von den betr. Zeitungen.

Der größere Theil der löbl. Behörden betraut bereits fortgesetzt obiges Institut mit der Besorgung ihrer Bekanntmachungen. **D. R.**

Heilung von Schwäche-Zuständen,

Die ausserordentlichen Heilkräfte der zuerst von **Alexander von Humboldt** im **Kosmos** empfohlene **peruanischen Coca** sind von wissenschaftlichen Autoritäten längst anerkannt. Bei geschwächtem Geschlechts-Nervensystem erzielen **Coca-Pillen Nr. 3** (nach der preuss. Arzneitaxe normirt, per Schachtel 1 Thlr., 6 Schachteln 5 Thlr.) die glänzendsten Resultate. Des berühmten **Prof. Dr. Sampson's** Brochüre über den Gebrauch sind beigegeben, auch extra versandt von der **Mohren-Apotheke** in **Mainz.**

Carbolsäure, Desinfections-Pulver.

aus der Fabrik der Herren

Schrader & Berend in Schönfeld.

Es ist dies das vorzüglichste Desinfektionsmittel und wird deshalb auch ausschließlich sowohl von der **Norddeutschen Bundesregierung,** von den Königl **Baierisch u. Sächsisch. Ministerien,** dem **Hamburg. u. Bremer Senat,** den **Eisenbahnen, Schiffen, Lazarethen,** überhaupt **allen Staatsanstalten** zur Anwendung empfohlen Außerdem offerire zur Desinfektion

rohe und gereinigte Carbolsäure, Chlorkalk, Holzessig, Eisenvitriol 2c.

Das Haupt-Depot für Desinfektionsmittel
H. Lämmerhirt, Krautmarkt 11.

Niederlagen von sämmtlichen Präparaten befinden sich bei Herren **W. Pigard** Breitestraße 61, **C. A. Schneider** am Roßmarkt, **H. Lewerentz,** Reifschlägerstr. 8, **Stocken Nachfolger,** Lastadie, **F. W. Brandt,** gr. Lastadie 82 Frau **A. Horn,** Lindenstraße 5, **A. H. Lockstädt** in Grabow.

Gustav-Adolf-Verein.

Bei Gelegenheit der allgemeinen Hauptversammlung wird am Mittwoch, den 23. August, 4 Uhr, ein gemeinschaftliches Mittagsessen à Couvert 1 Thlr., an dem auch Damen theilnehmen können, stattfinden.

Tischkarten sind vom Freitag, den 18. Aug. an in der **Fr. Nagel**'schen Buchhandlung (Rühe) zu lösen, woselbst auch das Nähere zu erfragen ist.

Das Fest-Comitee.

Kölner-Dombau-Lotterie.

Hauptgewinn Thlr. 25,000, 10 000, 5000 2c.
Loose à 1 Thlr. wieder vorräthig bei

D. Nehmer,

Schulzenstr. 33.

Eine gut rentable, im Betriebe stehende Färberei in einem großen Kirchdorf und guter Gegend ist vom 1. Oktober cr. zu verkaufen oder zu verpachten.

L. Caspari in Gr.-Kosarze bei Zechlau.

Eine elegante Equipage, bestehend aus einem offenen, zum Selbstfahren eingerichteten Wagen, und einem Paar russischen Hengsten (Isabellen, 8jährig, mit sehr schönen Mähnen und Schweifen) ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Desinfectionspulver,

a Pfd. 1 Sgr.,
bei 10 Pfd. 7½ Sgr.,
bei 25 Pfd. 12½ Sgr.,
bei 1 Ctr. 1 Thlr. 15 Sgr.,

Desinfectionswasser

aus chemisch reiner Carbolsäure,
zum Gebrauche für bewohnte Räume,
a Pfd. 1 Sgr.,
bei 10 Pfd. 7½ Sgr.,
bei 1 Ctr. 2 Thlr. 10 Sgr.,
und sämmtl. andere Desinfectionsmittel sind zu Droguen-Preisen vorräthig in der

Hof- u. Garnison-Apotheke
von
G. Weichbrodt.
Schuhstraße 28.

Pianino's

von schönem Tone unter fünfjährige Garantie, desgl. mehrere gebrauchte **Piano's** in Tafelform von Thlr. 30. bis 80 empfiehlt

J. R. Sieber, Breitestraße 51, 2 Tr.

DACHPAPPE

Asphalt, Steinkohlentheer 2c.
sowie Eindeckungen mit
Holzdach-Cement
übernehmen und empfehlen
L. Haurwitz & Co.,
Asphalt- und Dachdeckmaterialien-Fabrik.
Comtoir: Frauenstraße 11–12.

Bohnen-Schneidemaschinen

offeriren
Moll- & Hügel.

Neue Maaße u. Gewichte

bei
Moll & Hügel.

Neuen Fett-Hering,

schneeweiß im Fleisch, a Stück 6 u. 9 Pfg. empfiehlt
Rudolph Schwarze.

Die Weinhandlung

von
W. Rosenstein,

Frauenstraße Nr. 51.

Durch directe Beziehungen von Frankreich, Spanien, Ungarn u. vom Rhein und durch Aufhebung der fast ganzen Steuer durch den Handelsvertrag mit Frankreich bin ich im Stande, nachstehende reingehaltene Weine zu folgenden Preisen abzugeben:

Chât. Calon, Chât. Canet a Fl. 5 Sgr.
Medoc Pauillac, Medoc St. Julien a Fl. 5 Sgr.,
Medoc Margaux a Fl. 7½ Sgr.,
Medoc Pougeauy a Fl. 7½ Sgr.,
Château La Rose a Fl. 7½ Sgr.,
Château la Fitte a Fl. 10 Sgr.,
Château Belchewille a Fl. 10 Sgr.,

Rheinweine:
feine Laubenheimer Nackenheimer a Fl. 5 Sgr.
Moselblümchen, Deidesheimer a Fl. 5 Sgr.,
Forster Riesling, Claus Johannisberg a Fl. 7½ Sgr.,
1868. Laubenheimer Riesling a Fl. 7½ Sgr.,
Steinberger Cabinet a Fl. 7½ Sgr.,
Johannisberger Cab. a Fl. 10 Sgr.,
feine Muscat-Lünell a Fl. 5 Sgr.,
echten Muskateller a Fl. 7½-10 Sgr.,
der feine **Madeira, Portwein, Sherry** a Fl. 10–12½ Sgr.,
Teneriffa, Franzw. a Fl. 7½ Sgr.,
süssen u. herben Ober-Ungarwein aus dem beliebten Sarokfar Verschleiß, a Fl. 10, 12–15 Sgr.,
feiner Jamaica-Rum a Fl. 5 Sgr.,
feinen Cognac a Fl. 5 Sgr.,
feinen Arrac a Fl. 5 Sgr.,
Punsch-, Grog- und **Glühwein-Extract** a Fl. 10 Sgr.,
Cognac, Arrac und **Rum,** den feinsten zu Thee, unverschnitten a Fl. 7½–10 Sgr.

Sämmtliche Weine und Spirituosen sind entschieden noch nie so billig angeboten, wovon sich ein geehrtes Publikum durch einen kleinen Versuch überzeugen wird.

Aufträge nach außerhalb werden prompt effektuirt. Emballage und Flaschen werden billigst berechnet und franko zum berechneten Preise wieder zurückgenommen. Probekisten a 11 Flaschen in gewünschten Sortiment stehen zu Diensten.

W. Rosenstein, Frauenstr. 51.

Magenbittere Tropfen

a Flasche 5 Sgr.

welche sich besonders bei Hämorrhoiden, Magenkrampf Magenschwäche, Kolik, Magenbeschwerden u. s. w. bewährt haben, empfehlen

Sengstock & Co.,
am Roßmarkt.

Für jeden Bücherfreund!

Die besten Bücher! Neu:

Pracht-Kupferwerke, Classiker,
Interessante Werke und Schriften,
Romane, Unterhaltungslektüre, zu

Ausverkaufs-Spottpreisen!

Alles neu! complett! fehlerfrei!

Conversations-Lexicon, Neuestes, Großes Allgemeines, des gesammten menschlichen Wissens, 32 Lieferungen, neueste Auflage, vollständig von A–Z, in starken Oktavbänden, (jeder Band circa 650 Seiten), größtes Lexikon-Format, elegant, **1869,** nur 2½ Thlr. — **Illustrirte Geographie** mit vielen **100**ten Abbildungen, **neueste** Auflage, nebst Atlas von **58** kolorirten Karten, (neueste Eintheilung) größtes Folio, gebunden, elegant, nur 2 Thlr. — **Für den Salon und Büchertisch: Die Wienergemälde-Gallerien,** großes brillantes Prachtkupferwerk in Quart, mit 45 großen Pracht-Stahlstichen Kunstblätter, (Raphael, Rubens, van Dyk, Rembrandt 2c.) nebst kunstgeschichtlichem Text, und Biographien der Künstler, **1869,** Quart, elegant, statt 16 Thlr., für nur 2½ Thlr. (Als schönstes Geschenk passend, enthält die Werke unserer berühmten Meister in Bild und Wort). — **Naturgeschichtlicher Bilder Atlas,** Großer, von Reichenbach, mit den vielen naturtreuen, großen **colorirten** Kupfertafeln, nebst Text, **grösstes** Quer-Quart elegant **geb.,** nur 50 Sgr. — **Flygare Carlens** u. **Friederike Brehmers** beliebte Seeromane, beste deutsche Pracht-Ausg., 20 Bände Classiker-Format, elegant, nur 3 Thlr. 28 Sgr. — **Boz** (Dickens) auserwählte illustrirte Werke, beste existirende deutsche **Pracht-Ausgabe,** 25 Bände, groß Format, mit ca. **100** Kupfertafeln, elegant, nur 3 Thlr. 28 Sgr. — **Burmeister** Geschichte der Schöpfung, mit 100ten Abbildungen, pompös gebunden, nur 45 Sgr. — **Reisebilder u. Jagdskissen** aus Indien, berühmtes Prachtkupferwerk, mit den vielen prachtvollen, kolorirten Kupfertafeln, groß Format, elegant nur 45 Sgr. — 1) **Populaire Astronomie,** 4 Bände mit Kupfertafeln, 2) **Das Reich der Luft,** naturhistorisches Pracht-Kupferwerk mit den vielen Illustrationen, beide Werke zus. nur 45 Sgr. — 1) **Wieland Gallerie,** mit 27 feinen Stahlstichen, 2) **Dr. Luthers** Leben u. Wirken, Oktav-Ausgabe mit Kupfern, elegant geb., zusammen 1 Thlr. **Geschichte** des **Rabbi Jeschua** ben **Jossef Honootzri,** genannt **Jesus Chrissus,** einzig wirklich wahre und natürliche Geschichte des großen Propheten von Nazareth, nebst aktengemäßer Darstellung des fiskalischen Prozesses, sehr selten, da fast alle Exempl. verbrannt wurden, 4 Bände Oktav, statt 8 Thlr. nur 3 Thlr. — Auszug in 2 Bänden, 1½ Thlr. — 1) **Schillers** sämmtliche Werke, die illustrirte Cotta'sche Original-Pracht-Ausgabe, mit der Kaulbachschen Stahlstich-Gallerie, 2) **Gallerie** Europäischer Städte, Kupferwerk in groß Oktav, mit 40 berühmten Stahlstichen, 3) **Lessings** Werke, elegant gebd. alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. — **Grazien-Album,** mit 24 Photographien, Schönheiten, eleg gebunden mit Goldschnitt, 2 Thlr. — **Flora.** Ein Damenkranz mit 32 feinen Stahlstichen gebunden, mit Goldschnitt 1 Thlr. — **Buch der Welt** das berühmte Kupferwerk, mit den vielen großen Stahlstichen, colorirten Kupfertafeln u. Illustrationen Quart, 45 Sgr. — **Dichter-Album,** mit Illustrationen, Prachtband mit Goldschnitt, nur 1 Thlr. — **Schiler-Album** größtes Kupferwerk mit Text u. prachtv. **grossen Stahlstichen** aus dessen Leben und Wirken, in Folio, elegant 2) **Körners** sämmtliche Werke, elegant geb. beide Werke **zusammen** nur 45 Sgr. — **Feierstunden,** interessantes Kupferwerk, die schönsten Romane, Novellen 2c. der beliebtesten Schriftsteller, 2 starke Bände, gr. Quart, mit vielen 100ten Illustrationen, nur 1 Thlr. — **Marie Sophie Schwartz** beliebte Romane, 110 Theile, nur 3 Thlr. — **Thackerays** so beliebte Romane, 85 Theile, nur 2½ Thlr. **Ida,** Memoiren einer Schauspielerin, von Body, 24 Sgr. — **Musée secret,** in 8 Kunstblättern, 2 Thlr. — **Paul de Kocks** humorist. Romane, beste deutsche illustrirte Ausgabe, **50** Theile mit circa 50 Bildern, nur 2½ Thlr. — 1) **Die Weltgeschichte,** von Heger und Schlimpert, groß Oktav, 2) **1848–1868,** 20 Jahre Weltgeschichte v. Julius Mühlfeld, 2 starke Bde. statt 4¾ Thlr. — beide Werke zus. nur 58 Sgr. **Reichenbachs** Naturgeschichte mit kolorirten Kupfern. gr. Oktav, eleg. gebd. 40 Sgr. **Tromlitz,** beliebte 17 Romane, eleg. Ausg. in Oktavbd., nur 50 Sgr. **Wilbrandts** gr. Botanik v. Linne, ca. 700 Seiten, gr. Oktav, statt 5 Thlr. nur 28 Sgr. — **Capitain Marryats** Seeromane, 14 Bände, schöne deutsche Oktav-Ausgabe, nur 2 Thlr. — Jugend-Zeitung die gr. deutsche nur 25 Sgr. **Die Mysterien des Seerails** und des türkischen Harems, nur 24 Sgr. — **Bruckbräu's** so berühmte Romane, 10 Bde. Oktav (sehr gesucht) nur 5 Thlr. (Werth das Vierfache). **Psyche,** nach Raphael, 24 Kunstblätter, Quart, nur 2½ Thlr. — Das 7 mal versiegelte Buch, ca 400 Geheim- und Sympathiemittel, 24 Sgr. — Das 6te und 7te Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, Wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift, sammt wichtigen Anhang (sehr selten u. gesucht), nur 3 Thlr. — **Dr. Heinrich,** Die geheime Hülfe, (vortreffliches Werk) versiegelt, nur 1 Thlr. — **Die Vorsicht** in der Liebe, (versiegelt), 15 Sgr. — **Hogarth's** sämmtl. Werke, **92** Kupfertafeln, vollständigste deutsche Ausgabe nebst Text von **Lichtenberg,** Quart, pompös gebunden, nur 3 Thlr. — **Düsseldorfer Künstler-Album,** weltberühmtes Pracht-Kupferwerk in Quart, in Original-reich vergoldeten Pracht-Einbänden mit Goldschnitt, nur 2½ Thlr. — Laube's Novellen, Classiker-Ausgabe, 10 Bde., 40 Sgr. — **Walter Scott's 16** Romane, deutsch, in **110** Bänden, nur 3 Thlr. 28 Sgr. — **Landwirthschaft,** Allgemeine, des 19. Jahrhunderts, enthaltend alle Fächer der Landwirthschaft, **59** Bände mit **2500** Abbildungen, nur 3 Thlr. (NB. Eines der besten und ausführlichsten landwirthschaftlichen Werke.) — **Venedig u. Neapel,** mit 40 Stahlstichen von Poppel u. Kurz, gr. Okt., nur 40 Sgr. **Der Jesuit** und der Kreuzzug der Schwarzen, (sehr interessant), 4 Bde., 1 Thlr. — **Boccaccio's** Decameron, mit 12 berühmten Kupfertafeln, Kunstblättern, nur 3 Thlr. Das neue Decameron, 2 Bde, mit Bild, nur 2½ Thlr., Deinhardstein's Werke, Pracht-Ausgabe in 7 Octavbdn., statt 12 Thlr. nur 50 Sgr. — **Chevalier Faublas** deutsche Ausgabe, in 2 gr. Octavbdn., nur 2 Thlr. — Dasselbe Werk, beste deutsche Pracht-Ausgabe in 4 Bänden mit Kupfern, nur 3 Thlr. — Geheime Memoiren des Herzogs von Richelieu, 1 Thlr. — **Casanova's** Memoiren, die beste vollständigste deutsche **illustrirte** Pracht-Ausgabe in **17** Bänden, gr. Oktav, mit sämmtlichen Kupfertafeln, statt 15 Thlr. nur 5 Thlr. Hamburger Broschüren v. 7½ Sgr. bis 2 Thlr., je nach Ordre. — August des Starken — Memoiren, 1 Thlr. — **Memoiren** der Marquise v. Pompadour, mit Bild, 1 Thlr. — **Die Justizmorde** der Neuzeit, interessant und belehrend 20 Sgr., größtes Oktav, mit Illustrationen, elegant, nur 40 Sgr. — Rußland u. die Russen, 3 Quartbände (sehr selten), 2 Thlr. — **Victor Hugo's** Werke, 60 Theile, 2½ Thlr. — **Lamartine's** Werke, 45 Bände, Classiker-Format, 3½ Thlr. — Heßlein's Sittenromane: Unter dem Schleier der Nacht, die gnädige Frau 2c., (sehr pikant und interessant) 9 Bände mit Kupfern, zus. nur 50 Sgr. — 1) **Illustrirte Kriegsgeschichte** des Jahres 1866, Kupferwerk mit **100**ten Bildern, elegant, groß Format, 2) **Krieg und Frieden,** Geschichts- u. Kriegsbilder, mit 100ten Bildern, elegant gebd., beide Werke zus. nur 45 Sgr. (Werth über das Vierfache). — **Der Feierabend,** Roman- und Novellen-Sammlung von Gerstäcker, Holtei, Mügge 2c. **6** Bände mit **42** sehr feinen Stahlstichen, nur 1 Thlr.

MUSIKALIEN!

Salon-Compositionen für Piano, **16** der beliebtesten Piecen von Ascher, Mendelssohn 2c., elegant, nur 1 Thlr. **Opern-Album,** 12 große Opernpotpourri's 2c., Piano. Freischütz, Don Juan, Faust, Afrikanerin 2c. für alle **12** Opern, brillant ausgestattet, zus. 2 Thlr. — **40 Lieder ohne Worte,** von Mendelssohn-Bartholdy, Abt, Schubert u. s. w., neue elegante Ausgabe, mit Mendelssohn's Portrait, sehr elegant, nur 1½ Thlr. — **Tanz-Album** für **1871,** die neuesten und beliebtesten Tänze für Piano, mit Bild, elegant, nur 1 Thlr. — Tanz-Album für 1870, ebenso, 1 Thlr. — Tanz-Album für Violine für 1871, 1 Thlr. — **Der musikalische Hausfreund,** 12 brillante Salon-Compositionen für Piano, elegant, zusammen nur 1 Thlr. — **36** der beliebtesten Tänze für Clavier, einzeln 2½ Sgr., zus 1 Thlr. — **Opern-Duette** für Piano und Violine (Barbier, Troubadour, Hugenotten 2c.), **12** Opern. zus. nur 48 Sgr. — **50** der beliebtesten Tänze f. Violine, leicht arrangirt, zus. nur 1 Thlr. — **Schubert's** berühmte **60** Lieder, mit Pianobegl., eleg., 24 Sgr. — **Festgabe** für die Jugend, ca. **300** Lieblingsstücke aus Opern, Liedern, Phantasien 2c., der beliebt. Componisten, zusammen, eleg., nur 2 Thlr. — **Beethoven u. Mozart's sämmtliche (54)** Clavier-Sonaten, eleg. Quart-Pracht-Ausg., zus. nur 2 Thlr. — **Concert-Album** für die elegante Welt, die schönsten Clavier-Compositionen, **leicht u. brillant** mit Kupfern, pompös mit Vergoldung, nur 45 Sgr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 12 brillante Salon-Compositionen, v. Godfray, Kafka, Richards, Ascher 2c., sehr elegant, nur 1 Thlr.

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Thlr. an, die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch **Kupferwerke, Classiker** 2c.

Geschäftsprincip seit länger als **20 Jahren:** Jeder Auftrag wird sofort prompt, emballagefrei in neu gänzlich **neuen, fehlerfreien** Exemplaren unter Garantie effektuirt. Man wende sich daher nur **direct** an die **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Geschäftslokalitäten Bazar 6/8.
Bücher und Musikalien sind überall gänzlich **zoll- und steuerfrei.**



Mein Lager von
Weeler & Wilson Nähmaschinen
auf eleganten Nußbaum- oder mahagoni-Tischen, mit sämmtlichen Apparaten zu 35 Thlr., sowie **Doppelsteppstich-Handnähmaschinen** höchst bequem auf Reisen, empfehle unter mehrjähriger Garantie.
Aufträge nach außerhalb besorge pünktlichst.
Lernen gratis.

Marie Pollex.
Stettin, Fischerstraße 7.

Handels-, Kunst- und Gewerbe-Reisenden u. Gewerbegehülfen

ist auf Reisen unentbehrlich,

Gast- u. Herbergs-Wirthen

ist ein bequemer Reinlichkeits- und lohnender Handels-Artikel,

Gewerbsmeistern

ist bei Einstellung neuer Gehülfen nothwendig meine Leib-Insekten- und Parasiten-Tinktur als unfehlbares Mittel sich vor den unter Reisenden so sehr verbreiteten Leib-Insekten und Krätz-Krankheiten zu schützen und wo sie vorhanden, mit einem Schlage zu beseitigen; zur Mitnahme auf Reisen empfehlen sich die ⅛ u. ¼ Flſl. a 7½ und 14 Sgr.; zur Beseitigung bestehender Uebel die ½ u. ⅟₁ Fl. a 26 Sgr. und 1 Thlr. 20 Sgr.

Bei größern Bestellungen zum Wieder-Verkauf angemessenen Rabatt.

Ulrich, chemisch-technische Fabrik,
Stettin, Paradeplatz Nr. 14.

Möbel-Handlungen, Tischlermeistern, Tapezieren & Hausfrauen

empfehle ich zum **Aufpoliren der Möbel** meine **Putz-Essenz** in Blechfl. a 7½, 14 u. 26 Sgr. — Der Glanz ist wie neu und der Ausschlag erscheint nie wieder. **Bei wirklichen Neupolirungen werden gut ⅞ der Politur und Zeit erspart.**

Ulrich, chem.-tech. Fabrik, Paradeplatz 14, 2 Tr.

Unter ergebener Bezugnahme auf erlassene Bekanntmachung unseres Hauses in Havanna, **Pedro Z. de Castrow y Co.** (Inhaber: **Ricardo J. Gonzales**) empfehlen wir deren berühmte Fabrikate zu nachstehenden Original-Preisen.

Qualität Nr.	Probe 1000 Thaler	Probe 100 Thaler	Probe 25 Thaler
I	100	14	3½
II	120	12	3
III	110	11	2¾
IV	100	10	2½
V	90	9	2¼
VI	80	8	2
VII	70	7	1¾
VIII	60	6	1½
IX	50	5	1¼
X	45	4½	1⅛
XI	40	4	1
XII	35	3½	⅞
XIII	30	3	¾
XIV	25	2½	⅝
XV	20	2	½

Hamburg. St. Pauli. General-Import-Agentur **K. Heylbut.**

Waaren und Erzeugnisse, welche sich für den Export eignen, übernehmen wir nach voraufgegangener Uebereinkunft für eigene Rechnung und bittet um Anträge D. O.

Prof. Dr. Lapièrre's Einspritzung

heilt*) innerhalb **3 Tagen** jeden Ausfluss der **Harnröhre** sowie **weiss Fluss** bei Frauen, selbst ganz veralteten. Preis pro Flasche mit Gebrauchanw. 1 Thlr. 20 Sgr.
Gegen Einsendung des Betrages discret zu beziehen durch

A. Witt,
Lindenstrasse 18. Berlin.

*) Hunderte geheilt.

Beste innen und außen glasirte Thonröhren in allen Dimensionen zu Canalisirungen, Durchlassen, Rauchrohre 2c.

Ermäßigte Preise.

	3"	4"	5"	6"	8"	9"	10"	12"	15"	18"	21"	24" lichten Weite,
Huller Thonrohr	2¾,	3,	4¼,	5¼,	7¾,	8¾,	10¾,	15½,	24,	32½,	42½,	60 pro lfd. Fuß
Beste englische Thonröhren	3,	3¼,	4½,	5½,	8,	9,	11,	16,	25,	35,	50,	61 . . .

Gleichzeitig empfehlen wir uns zur Anlage von Gas- und Wasserleitungen, sowie Haustelegraph Canalisirungen 2c.

C. Jentzen & Co.,
Stettin, Mönchestraße 23.

Max Schell.

Juvelen, Gold- u. Silberwaaren,
reichhaltiges Lager von Alfenide,
Breitestrasse No. 69.

Gegen die Leiden der Harnorgane. Eine Anweisung, Blasen- u. Nierenleidenden, als Blasenkatarrh, Blasenkrampf, Gries-, Schleim- und Steinabsonderungen, Pollutionen, Schwäche 2c. durch ein einfaches, der Gesundheit höchst zuträgliches, nicht medicinisches Mittel zu beseitigen, wird gegen ein kleines Honorar mitgetheilt, Leidende, welche schon Alles in jeder Beziehung, auch Brunnen- und Badecouren ohne allen Erfolg versucht haben, können auf sichere Hülfe in kurzer Zeit auf radikale Heilung rechnen. Näheres durch **W. Neumann,** Grevismühlen, Mecklenburg.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie, Doktor O. Killisch in Berlin, jetzt: Louisenstraße 145 — Bereits über Hundert geheilt.



Dienst- u. Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann, welcher nach einer fünfjährigen Dienstzeit bei der Kavallerie, jetzt zur Reserve entlassen ist, und während dieser Zeit die Militair-Reitschule besucht, wünscht als Bereiter oder Reitknecht, beschäftigt zu werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes, bei **F. Gütschow** in Pasewalk.

Für mein Manufaktur-Waaren-Geschäft suche einen Lehrling mosaisch. Confession.
Ueckermünde. **E Ewer.**

ELYSIUM-THEATER.

Donnerstag. **Drei Paar Schuhe.** Lebensbild mit Gesang in 4 Abtheilungen von Görlitz.

BELLEVUE-THEATER.

Donnerstag. **Gavaud, Minard u. Comp.** Posse in 3 Aufzügen. **Fortunio's Lied.** Komische Operette in 1 Akt von J. Offenbach.